

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Landwirtschaftlicher Hauskalender

Landwirtschaftlicher Hauskalender.

Januar.

Man reinigt Obstbäume und Reben von dürren Aesten, Raupen und Moos, gräbt sie auf und düngt sie; düngt Lecker und Wiesen. Der Landbau ruht, um so emsiger regt es sich in den Ställen. Sorge durch leicht verdauliches, nährendes Futter für tragende und säugende Kühe, noch mehr für die Kälber. — Vergiß nicht, die Ställe zeitweise zu lüften, so sehr auch Warmhalten not tut. Letzteres verlangt auch das Federvieh.

Februar.

Man fängt mit Versehen der Bäume und Beredeln durch Kopulieren an: reinigt die Bienenstöcke. Im Garten säe Kresse, Kohl, Salat, Frühherbse, gelbe Rüben, Sellerie, Zwiebeln, Wirsing, Kohlrabi. In Mistbeete Blumenkohl, Bohnen und Erbsen. — Die Kämme und Füllen pflege besonders; halte die Ferkel warm. Fahre fleißig Misthaufe auf die Getreidfelder und halte auf den Wiesen die Abzüge rein. Bei trockenem Wetter kann man am Ende des Monats Reben schneiden. Laß den Wein ab.

März.

Man beendigt das Versehen der Obstbäume und fängt mit dem Okulieren aufs treibende Auge an, hackt die Erde an den noch nicht blühenden Bäumen auf. Man legt Keime von Meerrettich ein, sät Petersilie, Senf, Spinat, Bohnenkraut, Kohl, Blumenkohl, gelbe und rote Rüben, Kohlrabi, Endivien, Sellerie, Frühherbse, setzt Schnittlauch u. in kalte Treibeete zum Ansetzen: Kopfsalat, Bohnea, Gurken und Blumenkohl. Am Mitte März beginnt der landwirtschaftliche Frühling; fahre Mist, egge bei trockener Witterung die rauen Furchen ab und pflüge zur rechten Zeit. Schneide Reben, verjunge die Stöcke durch Verlegen. Fülle alten Wein auf.

April.

In Feld und Garten gibt es jetzt am meisten zu tun. Die Haferfaat wird heendigt, das Feld für die Sommerfaat, Kartoffeln zc. wird gepflügt, Klee samen im Wintergetreide gesät. Im Garten hole nach, was im vorigen Monat nicht gechehen ist. Versee starke Kraut-, Salat- und Kohlrabipflanzen. Säe Klee unter Hafer und Gerste; Ende des Monats säe Hanf. In diesem Monat ist die beste Zeit, Reben zu verlegen, die Rebspfähle zu stecken.

Mai.

In diesem Monat ist in Feld und Garten viel zu tun. Man säe alle Arten Blätterkohl, lege Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Gurken, Kürbisse, Rettiche, Blumenkohl, Rosenkohl, Wirsing, Radies, Weißkraut zc. an schattige Orte. Gleich mit Anfang des Monats gehe an den Kartoffelbau. Im Weinberg wird bei trockener Witterung fleißig gehackt, so tief der Karst geht. Uebergehe jetzt Speicher und Scheunen und bereite alles zur Aufnahme der Ernte vor!

Juni.

Man setzt die Bohnen, welche zum Einmachen bestimmt sind, sät Winterrettich, Salat, Endivien, Spinat, Winterkohl, pflanzt Sellerie, Weißkraut, Wirsing, Tabak, und sammelt die reifen Samen. Häufte die Kartoffeln, aber möglichst bei trockenem Wetter. Sol ald der rote Klee blüht und die Luzerne frische Aeste gegeben hat, mähe diesen, trockne ihn rasch, ohne viel zu nassen. Daselbe gilt auch vom Gras. Im Weinberge wird ausgehoben und aufgebunden, jedoch vor der Blüte.

Juli.

In diesem Monat beginnt die Getreideernte. Nach der Ernte des Winterroggens pflüge sogleich die Stoppen und säe die Nachfrucht, als: Weißrüben, Wicken und Grünfutter. Versee Salat, Rosen- und Winterkohl, Endivien zc., behacke Sellerie, Kartoffeln, sammle grüne Bohnen für den Winter und Einmachgurken, sowie die reifen Samen einzelner Gartengewächse. Im Weinberge hacke zum zweitemal und binde auf.

August.

Es werden die Sommerfrüchte geerntet. Für die künftige Winterfaat wird fleißig gepflügt und gegg. Säe rechtzeitig Grünfutter-Roggen. Femele Hanf. Für den Winter säe Rettich, Möhren, Kresse, Blumen- und Schnittkohl, Endivie. Wenn die Trauben hell werden, schneidet man alle Schosse ab, welche über den Pfahl hinauswachsen, damit die Sonne, Tau und Nebel besser einwirken können.

September.

Man fährt fort, Endivien zu binden, nimmt die reifen Bohnen, letzten Einmach- und Samengurken ab; Hanf wird ausgezogen, bei günstiger Witterung der Samen ausgeklopft und der Hanf auf die Rüste gebracht; desgleichen der Flach. Säe anfangs des Monats Winterraps und Winterroggen. Die Kartoffelernte beginnt. Säe Winterkopfsalat, Spinat und Kohlsorten zum Ueberwintern. Bei dem Obstbrechen sei vorsichtig, daß keine Zweige und Knospen, welche die Blüten fürs nächste Jahr in sich bergen, abgebrochen oder beschädigt werden. Sieh in den Kellern nach, laß ausbessern und lüften. Sorge für Reparatur der Fässer.

Oktober.

Die Winterfaat ist in diesem Monat größtenteils zu beendigen. Die Kartoffeln, Wurzelgewächse, Welschkorn werden eingeklopft. Versee zur Ueberwinterung Wirsing, Kohlrabi, Blattkohl, Winterkopfsalat. Das Winterobst muß sorgfältig gepflückt und gelagert werden. Eile nicht zu sehr mit der Weinlese; schöne trockene Oktobertage helfen viel nach; lese nicht, wenn die Trauben naß sind. In gutem Herbst lese die besten Trauben besonders aus. Laß die roten Trauben auf den Treistern gären.

November.

Bei gutem Wetter setze das Stürzen und Umspaten fort. Bringe die Weiß- u. Gelbrüben in Keller und verwahre sie gut in Gruben. Bringe Mist in den Garten und lüfte den Boden um; auch die Spargelbeete vergiß nicht mit Mist zu bedecken. beginne zu dreschen, den Hanf zu verarbeiten. Im Weinberg dünge die Reben und häufte die Erde um die Rebstöcke. Die Winterfütterung tritt jetzt ganz ein; je saftreicher die Winterfütterung des Melkviehs, um so besser der Milch- und Butterertrag.

Dezember.

Mache genau einen Ueberschlag, wie du dein Heu, deine Rüben einzuteilen hast, damit du bis zum Grünfutter ausreicht; fahre fort mit Dreschen, Spinnen, Samenreinigen, Obstauslesen, Düngen. Nun beginnt des Bauern gute Zeit, wenn nämlich die Scheune voll und das Hypothekenbuch leer ist; doch läßt sich bei guter Witterung noch manche Arbeit nachholen. Hauptsache aber bleibt, die Fütterung des Viehes recht zu handhaben, Ställe warm und gesund zu halten, die Mast zu verstehen.